



Regionales Entwicklungskonzept für die Region Kreis Unna / Hamm

Unna, 22.02.2011

Aufgabenstellung

- ▶ Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts für die Region Kreis Unna / Hamm mit den Zielen:
 - Wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung generieren
 - Potentiale stärken
 - Entwicklungshemmnisse verringern
- ▶ Ableitung der Projekte für das Regionalbudget
- ▶ Gliederung
 - Räumlicher Bezugsrahmen und zeitlicher Planungshorizont
 - Regionale Stärken- und Schwächen-Analyse
 - Strategie, operative Entwicklungsziele und Handlungsprioritäten
 - Geplante Maßnahmen und Projekte
 - Regionalmanagement und Regionalbudgets

Bergwerk Ost – die letzte Zeche der Region schloss im Sept. 2010

- ▶ Die Bergleute werden an anderen Standorten weiterbeschäftigt.
- ▶ Der Verlust der Arbeits- und Ausbildungsplätze im Bergbau betrifft die ganze Region.
- ▶ Das gilt zunächst besonders für die Zulieferer.

- ▶ Das Regionale Entwicklungskonzept legt Grundlagen, die den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel unterstützen können.
- ▶ Hier kann eine verstärkte Landeshilfe ansetzen.

- 3 -

Strategie

**Stärken stärken –
relevante Entwicklungshemmnisse
abbauen**

- 4 -

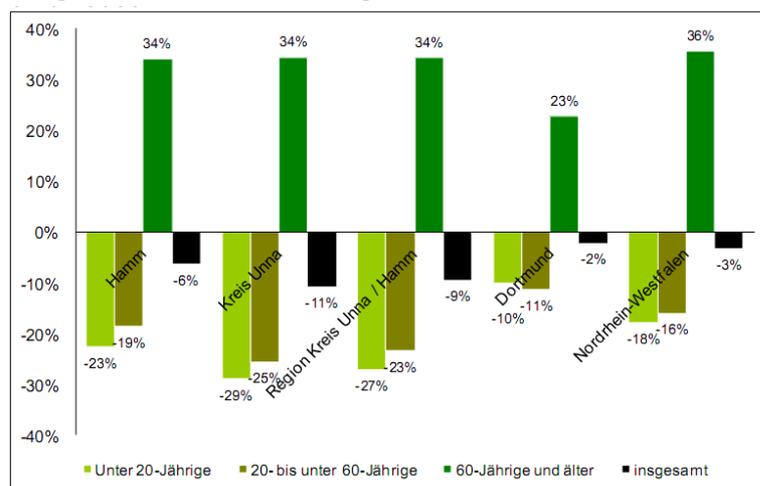
Operative Entwicklungsziele

- ▶ Sicherung der Qualität des Fachkräftenachwuchses
- ▶ Innovationsoffensive zur Sicherung der Qualität der Unternehmen
- ▶ Qualitätsorientierte Entwicklung der Kompetenzfelder
- ▶ Familienfreundlicher Wohn- und Freizeitstandort

- 5 -

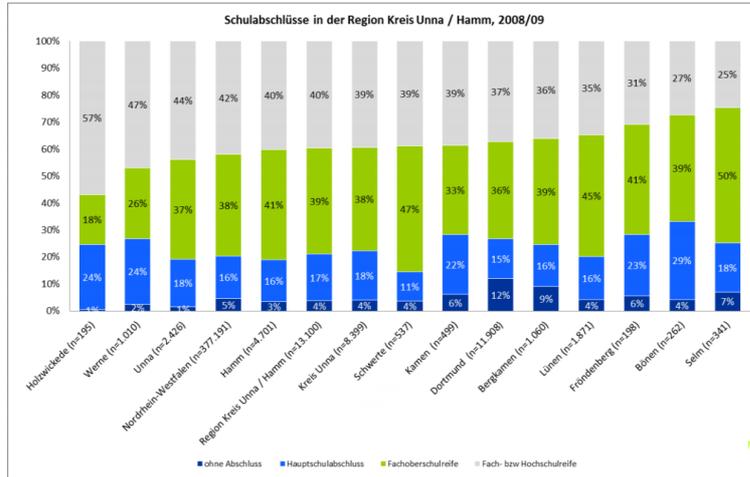
Operative Entwicklungsziele I Sicherung der Qualität des Fachkräftenachwuchses

Prognostizierte Veränderung der Altersstruktur – von 31.12.2008 bis



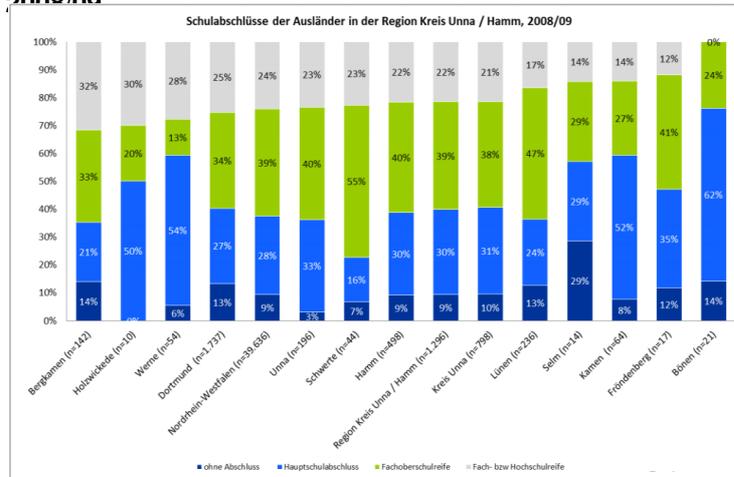
- 6 - Quelle: IT.NRW, eigene Berechnung

Schulabschlüsse in der Region Kreis Unna / Hamm, 2008/09



- 7 - Quelle: IT.NRW, Schulabschlüsse am Schulstandort, eigene Berechnung

Schulabschlüsse der Ausländer in der Region Kreis Unna / Hamm, 2008/09

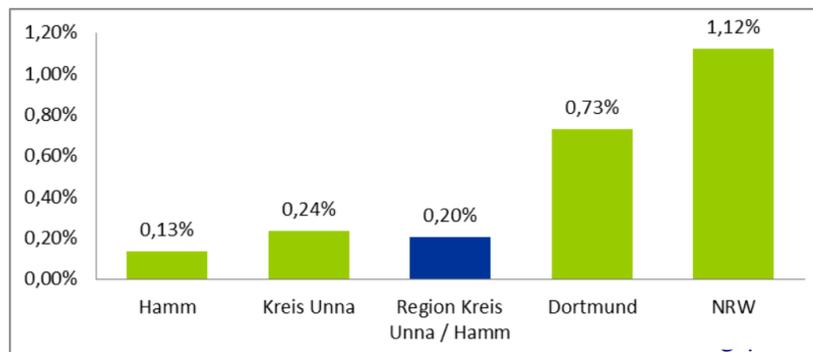


- 8 - Quelle: IT.NRW, Schulabschlüsse am Schulstandort, eigene Berechnung

Handlungsprioritäten

- **Ausreichende Qualität der Schulabschlüsse sicherstellen**
 - Bedarf quantitativ konkretisieren
 - Maßnahmen entwickeln (auch zielgruppenorientiert)
- **Förderung der Technikorientierung im gesamten Bildungsweg**
- **Kurzfristige Herausforderung:
Aussetzung der Wehrpflicht und doppelter Abiturjahrgang (2011 bis 2013)**

Anteil der Ausgaben von privaten Unternehmen für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt 2007



Quelle: Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, eigene Berechnungen

Operative Entwicklungsziele II
Innovationsoffensive zur Sicherung der Qualität der Unternehmen



Handlungsprioritäten

- **Ansiedlung und Gründung**
in technologischen und hochtechnologischen Bereichen stärken
- **Regionale Verankerung des neuen Vereins „Der Innovationsstandort“**
- **Transferaktivitäten bei NIRO und an den Hochschulen der Region**
fortführen und stabilisieren
- **Innovationsaktivitäten in der Region Kreis Unna / Hamm**
mit dem Schwerpunkt auf dem Bedarf der Unternehmen intensivieren

- 11 -

Operative Entwicklungsziele III
Qualitätsorientierte Entwicklung der Kompetenzfelder



- ▶ Wasser und Entsorgung
- ▶ Logistik
- ▶ Elektronik, Metall und Maschinenbau
- ▶ Chemie
- ▶ Energie
- ▶ Lebenswissenschaften
- ▶ Gesundheit

- 12 -

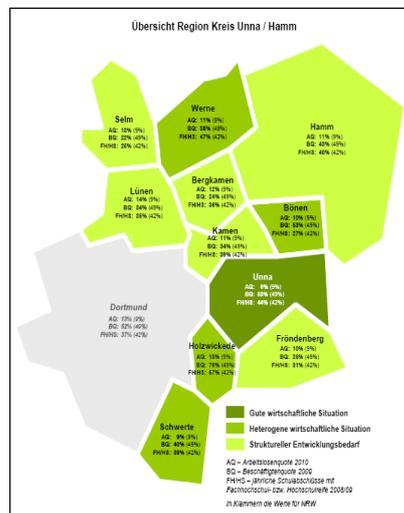
Handlungsprioritäten

- Öffentliche und private wirtschaftliche Tätigkeiten in der Wasserwirtschaft durch die Einrichtung eines Ausbildungsangebots in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hamm-Lippstadt ausweiten
- Stabilisierung der attraktiven Standortbedingungen für die Logistik (Fachkräftebindung)
- Angebot an Logistikimmobilien zeitgemäß gestalten
- Netzwerk Industrie Ruhr Ost weiter ausbauen
- zu prüfen: Möglichkeiten weiterer Netzwerkperspektiven für die Kompetenzfeldern Chemie, Energie, Lebenswissenschaften und Gesundheit (z.B. das energetische Konzept InnovationCity Ruhr oder das Bio-Security Kompetenzzentrum für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz in Bönen)

Handlungsprioritäten

- Aktive Entwicklung der Qualitäten als Wohnstandort (z.B. Wasserstadt Aden, Glaselefant im Maxipark)
- Stärkung der Familienfreundlichkeit, auch in der Wirtschaft, z.B. durch eine optimierte Infrastrukturversorgung, durch eine Stärkung des Ausstiegs- und Wiedereinstiegsmanagement für Eltern- und Pflegezeiten
- Verbesserung des Standortmarketings für Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Region und Wohnort außerhalb der Region

Struktureller Handlungsbedarf in Städten und Gemeinden



- 15 -

Projektansätze

- ▶ NIRO-Führungskräfteakademie
- ▶ ProMINT
- ▶ Handlungsstrategie „Bildung macht Fachkräfte“
- ▶ Der Innovationsstandort Kreis Unna / Hamm
- ▶ Standortmarketing: Leistungsfähige Region – lebenswerte Region

- 16 -

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**